

Daten und Fakten – Was sagt die Forschung?

Die Lese- und Schreibkompetenzen in der Bevölkerung sind mittlerweile relativ gut erforscht. Die LEO-Studie von 2018 fördert dazu einige Erkenntnisse zutage, die vielleicht überraschend sind:

1. In Deutschland sind etwa 12,1% der Erwachsenen im Alter von 18 bis 64 Jahren gering literalisiert.

Auf das Land Bremen bezogen, sind folglich ca. 52 000 Menschen betroffen.

„Geringe Literalität bedeutet, dass eine Person allenfalls bis zur Ebene einfacher Sätze lesen und schreiben kann.“ (Grotlüschen, Anke, et. al., 2019: LEO 2018 - Leben mit geringer Literalität.)

Geringe Literalität wird genauer mit folgenden drei Kompetenzniveaus, den so genannten Alpha-Level, beschrieben:

Alpha-Level 1: entsprechen den Kompetenzen auf der **Buchstabenebene**.

In Deutschland ist es sehr selten, dass jemand allenfalls auf der Ebene von Buchstaben literalisiert ist.

Alpha-Level 2: entsprechen den Kompetenzen auf der **Wortebene**. Auf diesem Alpha-Level sind Personen in der Lage, einzelne Wörter zu lesen oder zu schreiben, sie scheitern jedoch an der Ebene von Sätzen.

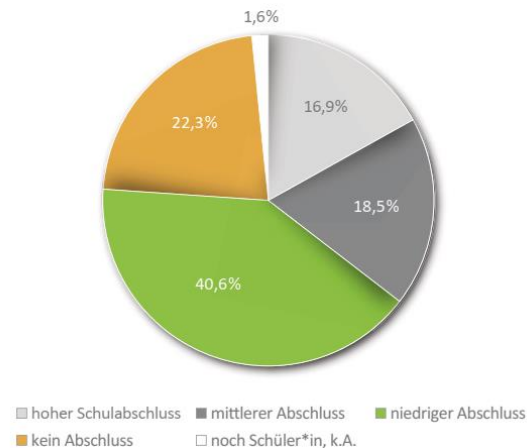
Alpha-Level 3: entsprechen den Kompetenzen auf der **Satzebene**. Auf diesem Alpha-Level sind Personen in der Lage, einzelne Sätze zu lesen und zu schreiben, sie scheitern aber an der Ebene zusammenhängender - auch kürzerer - Texte.



Quelle: VHS-Onlineschulung „Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten erkennen, ansprechen, informieren, URL: www.vhs-onlineschulung.de (05.01.22)

2. Defizite in der Grundbildung haben nichts mit Bildungsferne zu tun.

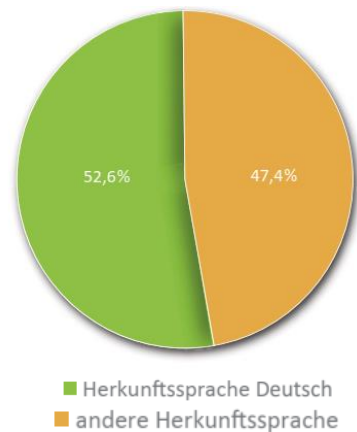
Nur 22,3% der gering literalisierten Erwachsenen haben die Schule ohne Abschluss verlassen. Es kann viele unterschiedliche und sehr individuelle Gründe haben, warum Menschen einige Grundkompetenzen nicht erlernen bzw. trainieren konnten.



Quelle: Universität Hamburg, LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität.

3. Die Herkunftssprache von gering Literalisierten ist überwiegend Deutsch.

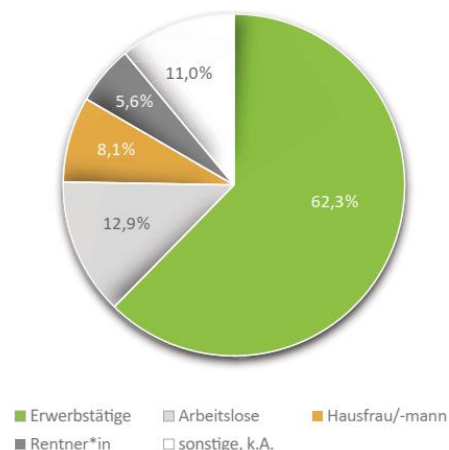
Mit „Herkunftssprache“ werden Sprachen bezeichnet, die Menschen in ihrer Kindheit erworben haben und die in der Familie/ im Umfeld eines Kindes alltäglich benutzt werden.



Quelle: Universität Hamburg, LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität.

4. Gering Literalisierte sind überwiegend erwerbstätig.

Gering Literalisierte machen sich im Schnitt höhere Sorgen den Arbeitsplatz zu verlieren. Auch mit der allgemeinen Arbeitssituation sind Personen mit Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben weniger zufrieden. Ein Grund könnten die geringeren Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung sein.



Quelle: Universität Hamburg, LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität.